

DIN ISO 26162-2



ICS 01.020; 35.240.30

Entwurf

Einsprüche bis 2019-02-07
Vorgesehen mit
E DIN ISO 26162-1:2019-01
als Ersatz für
DIN ISO 26162:2016-12

**Management von Terminologieressourcen –
Terminologiedatenbanken –
Teil 2: Software (ISO/DIS 26162-2:2018);
Text Deutsch und Englisch**

Management of terminology resources –
Terminology databases –
Part 2: Software (ISO/DIS 26162-2:2018);
Text in German and English

Gestion des ressources terminologiques –
Bases de données terminologiques –
Partie 2: Logiciels (ISO/DIS 26162-2:2018);
Texte en allemand et anglais

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2018-12-07 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfs besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal von DIN unter www.din.de/go/entwuerfe bzw. für Norm-Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter www.entwuerfe.normenbibliothek.de, sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an nat@din.de möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder in Papierform an den DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT), 10772 Berlin, Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin.

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 35 Seiten

DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT)

Inhalt

	Seite
Nationales Vorwort.....	3
Vorwort	4
Einleitung	5
1 Anwendungsbereich.....	6
2 Normative Verweisungen	6
3 Begriffe	6
4 Terminologieverwaltungssysteme	7
4.1 Allgemeine Betrachtungen.....	7
4.2 Terminologisches Metamodell	8
4.3 Erstellen von Terminologiedatenbanken.....	8
4.3.1 Terminologiedatenbankdefinition	8
4.3.2 Datenkategorien	9
4.3.3 Datentypen und Kardinalitäten	9
4.3.4 Rollen und Rechte.....	9
4.4 Dateneingabe und -bearbeitung	10
4.5 Suchen und Filtern	11
4.6 Sortierung.....	13
4.7 Datenvalidierung.....	13
4.8 Datendarstellung.....	14
4.9 Datenaustausch.....	14
4.10 Analyse und Statistik.....	16
4.11 Arbeitsablauf und Objektverwaltung.....	16
Literaturhinweise.....	19

Nationales Vorwort

Das internationale Dokument ISO/DIS 26162-2:2018 ist unverändert in diesem Norm-Entwurf übernommen worden.

Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der NA 150-00-05 AA „Systeme für die Verwaltung von Terminologie, Wissen und Content“ im DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT).

Änderungen

Gegenüber DIN ISO 26162:2016-12 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) komplette inhaltliche und redaktionelle Überarbeitung;
- b) Aufteilung der Norm in mehrere Teile;
- c) Übernahme von ISO/DIS 26162-1:2018 als DIN ISO 26162-1 und von ISO/DIS 26162-2:2018 als DIN ISO 26162-2;
- d) in Teil 1 geht es um die Gestaltung von Terminologiedatenbanken;
- e) in Teil 2 geht es um die wesentlichen Funktionen des Terminologieverwaltungssystems;
- f) die Zukunft von Teil 3 ist auf ISO-Ebene derzeit unklar, in ihm geht es ggf. um den Inhalt von Terminologiedatenbanken.

Vorwort

ISO (die Internationale Organisation für Normung) ist eine weltweite Vereinigung nationaler Normungsorganisationen (ISO-Mitgliedsorganisationen). Die Erstellung von Internationalen Normen wird üblicherweise von Technischen Komitees von ISO durchgeführt. Jede Mitgliedsorganisation, die Interesse an einem Thema hat, für welches ein Technisches Komitee gegründet wurde, hat das Recht, in diesem Komitee vertreten zu sein. Internationale staatliche und nichtstaatliche Organisationen, die in engem Kontakt mit ISO stehen, nehmen ebenfalls an der Arbeit teil. ISO arbeitet bei allen elektrotechnischen Themen eng mit der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) zusammen.

Die Verfahren, die bei der Entwicklung dieses Dokuments angewendet wurden und die für die weitere Pflege vorgesehen sind, werden in den ISO/IEC-Direktiven, Teil 1 beschrieben. Es sollten insbesondere die unterschiedlichen Annahmekriterien für die verschiedenen ISO-Dokumentenarten beachtet werden. Dieses Dokument wurde in Übereinstimmung mit den Gestaltungsregeln der ISO/IEC-Direktiven, Teil 2 erarbeitet (siehe www.iso.org/directives).

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. ISO ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren. Details zu allen während der Entwicklung des Dokuments identifizierten Patentrechten finden sich in der Einleitung und/oder in der ISO-Liste der erhaltenen Patenterklärungen (siehe www.iso.org/patents).

Jeder in diesem Dokument verwendete Handelsname dient nur zur Unterrichtung der Anwender und bedeutet keine Anerkennung.

Eine Erläuterung zum freiwilligen Charakter von Normen, der Bedeutung ISO-spezifischer Begriffe und Ausdrücke in Bezug auf Konformitätsbewertungen sowie Informationen darüber, wie ISO die Grundsätze der Welthandelsorganisation (WTO) hinsichtlich technischer Handelshemmnisse (TBT) berücksichtigt, enthält der folgende Link: www.iso.org/iso/foreword.html.

Dieses Dokument wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 37, *Language and terminology*, Subkomitee SC 3, *Management of terminology resources*, erarbeitet.

Diese erste Ausgabe von ISO 26162-2 ersetzt zusammen mit ISO 26162-1 die ISO 26162:2012, die technisch überarbeitet wurde.

Eine Auflistung aller Teile der Normenreihe ISO 26162 ist auf der ISO-Internetseite abrufbar.

Einleitung

Terminologien sind die Gesamtheit von Begriffen in bestimmten Fachgebieten, die durch Bezeichnungen dargestellt und durch Verwendung zusätzlicher terminologischer Daten beschrieben werden. Im Allgemeinen sind diese Daten in strukturierten Terminologiedatenbanken organisiert und werden in der Regel in spezifischen Softwareanwendungen wie Terminologieverwaltungssystemen bearbeitet. Terminologiedatenbanken unterscheiden sich in der Regel in Bezug auf die ihnen zugrunde liegenden Datenmodelle und bestehen aus unterschiedlichen Zusammenstellungen von Datenkategorien, während Terminologieverwaltungssysteme auf unterschiedlichen Systemen von mobilen Geräten bis hin zu Desktop-Computern, Client-Server- oder webbasierten Architekturen von Einzelpersonen, Unternehmen und staatlichen Behörden eingesetzt werden.

Diese Normenreihe enthält Anleitungen zur Gestaltung von Terminologiedatenbanken und zu wesentlichen Funktionen von Terminologieverwaltungssystemen. Die Reihe kann auch verwendet werden, um die Eignung von bestehenden Terminologiedatenbanken und Terminologieverwaltungssystemen zu bewerten.

1 Anwendungsbereich

Die vorliegende Internationale Norm legt grundsätzliche Funktionen für Terminologieverwaltungssysteme fest, um maximale Effizienz und Qualität im Bereich der Terminologiarbeit und damit bei der Erstellung, Verarbeitung und Verwendung hochwertiger Terminologie zu ermöglichen. Unberücksichtigt bleiben hier Paradigmen der Softwareentwicklung, Gestaltungsprinzipien für Benutzerschnittstellen und Anwenderunterstützung sowie spezifischen Datenmodelle. Die Zielgruppe dieser Norm sind Softwareingenieure/-entwickler sowie Terminologen, Übersetzer, Technische Redakteure, Sprachplaner und Fachexperten. Die Norm kann jedoch auch zur Bewertung der Konformität und Eignung von Terminologieverwaltungssystemen herangezogen werden.

Die vorliegende Internationale Norm beschreibt alle Funktionen, die für die Erfassung, Bearbeitung, Pflege, den Austausch und die Präsentation terminologischer Daten benötigt werden. Funktionen zur Extraktion von Benennungen, die zur Bestimmung neuer Benennungen verwendet werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich dieser Norm.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente werden im Text in solcher Weise in Bezug genommen, dass einige Teile davon oder ihr gesamter Inhalt Anforderungen des vorliegenden Dokuments darstellen. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

ISO 704, *Terminology work — Principles and methods*

ISO 1087, *Terminology work — Vocabulary*

ISO 8601, *Data elements and interchange formats — Information interchange — Representation of dates and times*

ISO/IEC 10646, *Information technology — Universal Coded Character Set (UCS)*

ISO 12620, *Management of terminology resources — Data category specifications*

ISO 16642, *Computer applications in terminology — Terminological markup framework*

ISO 23185, *Assessment and benchmarking of terminological resources — General concepts, principles and requirements*

ISO 26162-1, *Management of terminology resources — Terminology databases — Part 1: Design*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die Begriffe nach ISO 26162-1 und die folgenden Begriffe.

ISO und IEC stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

- ISO Online Browsing Platform: verfügbar unter <http://www.iso.org/obp>
- IEC Electropedia: verfügbar unter <http://www.electropedia.org/>

3.1

Begriffseintragsstruktur

Teil der Terminologiedatenbank, der die Struktur für Begriffseinträge festlegt

3.2

Eingabevorlage

Vorlage, die auf der Grundlage einer festgelegten Begriffseintragsstruktur (oder einer Teilmenge davon) zum Zwecke der Dateneingabe erstellt wird

Anmerkung 1 zum Begriff: Abhängig vom Grad der Differenzierung von Benutzerrollen kann mehr als eine Eingabevorlage erforderlich sein.

3.3

Layoutvorlage

Vorlage, die festlegt, wie Begriffseinträge in der Benutzeroberfläche angezeigt werden

Anmerkung 1 zum Begriff: Abhängig vom Grad der Differenzierung von Benutzerrollen kann mehr als eine Layoutvorlage erforderlich sein.

3.4

Terminologiedatenbankdefinition

Datenbankinformationen, die die Datenkategorien und die Begriffseintragsstruktur einer Terminologiedatenbank festlegen

Anmerkung 1 zum Begriff: Abhängig vom Grad der Verwaltungsanforderungen kann mehr als eine Terminologiedatenbankdefinition erforderlich sein.

4 Terminologieverwaltungssysteme

4.1 Allgemeine Betrachtungen

Die Entwicklung von Terminologieverwaltungssystemen erfordert grundlegende terminologiewissenschaftliche und terminologiearbeitstechnische Kenntnisse. Aus diesem Grund, und um qualitativ hochwertige Ergebnisse zu erzielen, sind folgende Ressourcen heranzuziehen:

- festgelegte Benennungen und Definitionen nach ISO 1087;
- Grundsätze und Verfahren nach ISO 704;
- Datenmodellierungskriterien nach ISO 16642 und ISO 12620;
- Metriken der Gebrauchstauglichkeit nach ISO 23185.

Terminologiedatenbanken sind Datenbanken zum Sammeln und Verarbeiten von Terminologien. Terminologien können ein hohes Maß an struktureller Komplexität erreichen und können von verschiedenen Benutzergruppen mit jeweils eigenen spezifischen Erfordernissen erstellt und verwendet werden. Folglich müssen Terminologieverwaltungssysteme so konzipiert sein, dass sie auf eine große Bandbreite potenzieller Anwendungsfälle reagieren, die sich von denen herkömmlicher Datenbankverwaltungssysteme insbesondere in Bezug auf die Mensch-Maschine-Interaktion und die Interaktion mit anderen terminologieverarbeitenden Systemen wie Translation-Memory-Systemen, Lokalisierungstools oder Autorentools unterscheiden können.

4.2 Terminologisches Metamodell

Jede Terminologiedatenbank muss dem in ISO 16642 definierten Terminologiedatenmodell, dem terminologischen Metamodell, entsprechen (weitere Informationen siehe ISO 26162-1). Terminologieverwaltungssysteme müssen daher die Instanziierung jeder Ebene des terminologischen Metamodells, von übergeordneten Containern (globale und Zusatzinformationen) bis hin zur Ebene der Benennungsbestandteile ermöglichen.

4.3 Erstellen von Terminologiedatenbanken

4.3.1 Terminologiedatenbankdefinition

Bei der Erstellung einer Terminologiedatenbank muss das Terminologieverwaltungssystem mindestens die folgenden wesentlichen Funktionen unterstützen, damit Entwickler:

- der Terminologiedatenbank einen Namen zuweisen können;
- die Terminologiedatenbank beschreiben können (Inhalt, Rechte, Urheberrecht usw.);
- basierend auf dem terminologischen Metamodell (siehe 4.2) eine Kernbegriffseintragsstruktur bereitstellen können, einschließlich der Option, die Ebene der Benennungsbestandteile hinzuzufügen/zuf entfernen;
- vordefinierte Begriffseintragsstrukturen verwenden können;
- anpassbare Begriffseintragsstrukturen einrichten können;
- Datenkategorien in der Kernbegriffseintragsstruktur aufführen und diese Datenkategorien weiter verschachteln können;
- explizit Datenkategorien wie /definition/, /source/ oder /note/¹⁾ auf der Sprachebene aufführen können;
- einen Teil der Begriffseintragsstruktur wiederholen können, wenn eine Terminologiedatenbank eingerichtet wird (z. B. eine Zusammenstellung von Datenkategorien aus der französischen Sprachebene kopieren, um eine identische Zusammenstellung von Datenkategorien für die spanische Sprachebene zu erstellen);
- Datenkategorien wiederholen (siehe ISO 26162-1, 4.4.3) können;
- die Verwendung (z. B. obligatorisch, siehe ISO 26162-1, 4.3) und die Kardinalität von Datenkategorien (siehe 4.3.3) festlegen können;
- eine Vorschau der Terminologiedatenbankdefinition erstellen können;
- bestehende Definitionen und Eintragsstrukturen der Terminologiedatenbank erweitern, verdichten und/oder anderweitig ändern können.

1) In diesem Dokument werden Namen von Datenkategorien, die im laufenden Text verwendet werden, zwischen Schrägstrichen (/) angegeben.

4.3.2 Datenkategorien

Terminologische Daten in bestimmten Datenfeldern sind Instanzen von terminologischen Datenkategorien, die zuvor während des Aufbaus der Terminologiedatenbank definiert und dann den entsprechenden Ebenen des terminologischen Metamodells zugeordnet wurden (zu Datenkategorien siehe ISO 26162-1, 4.3). Das Terminologieverwaltungssystem muss auch hierarchische Beziehungen zwischen Datenkategorien, wie der Beziehung zwischen /definition/ und /source/ ermöglichen, wie im folgenden Beispiel dargestellt ist:

BEISPIEL

Eintragsnummer: 3 (für Begriff *Leistungsschalter*)

Begriffsposition: 1.2

Definition: mechanisches Schaltgerät, das Ströme unter bestimmungsgemäßen Betriebsbedingungen im Stromkreis einschalten, führen und ausschalten kann und auch unter festgelegten außergewöhnlichen Bedingungen wie z. B. Kurzschluss einschalten, während einer festgelegten Zeit führen und ausschalten kann.

Quelle (der Definition): Electropedia

Bei der Einrichtung von Terminologiedatenbanken müssen Terminologieverwaltungssysteme eine vordefinierte Zusammenstellung von Datenkategorien und Picklistenwerten aus bewährten Registern und Normen bereitstellen, um eine hohe Interoperabilität zwischen Terminologiedatenbanken (und anderen Anwendungen und Ressourcen) sicherzustellen. Zum Beispiel sind allgemein gültige terminologische Datenkategorien im DatCatInfo festgelegt (siehe www.datcatinfo.net), Sprache bzw. Codes für Sprachen/Regionen sind in ISO 639/ISO 3166 definiert und Codes für Fachgebiete können aus universellen Klassifikationssystemen wie der Universellen Dezimalklassifikation entnommen werden. Terminologieverwaltungssysteme müssen jedoch auch die Erstellung anpassbarer Datenkategorien und Picklistenwerte ermöglichen, wenn keine vordefinierten Datenkategorien oder Picklistenwerte verfügbar sind. Wenn vordefinierte Datenkategorien und Picklistenwerte zur Verwendung in mehrsprachigen Umgebungen implementiert sind, müssen diese Datenkategorien und Picklistenwerte in der gewünschten Benutzeroberflächensprache verfügbar gemacht werden.

4.3.3 Datentypen und Kardinalitäten

In der Terminologie sind Textzeichenketten (z. B. Benennungen, Definitionen oder Kontexte), Binärdateien (z. B. Bilder, Audio- oder Videodateien), Querverweise (z. B. zwischen Begriffseinträgen oder Verknüpfungen mit externen Ressourcen) und Boolesche Werte die häufigsten Datentypen. Um jedoch einen großen Bereich von Datentypen für jeden potentiellen Anwendungsfall abzudecken, können Terminologieverwaltungssysteme andere Datentypen unterstützen, wie sie beispielsweise für XML Schema oder andere Schema- oder Programmiersprachen definiert sind.

Darüber hinaus ist es notwendig, dass Terminologieverwaltungssysteme den Benutzern ermöglichen, eine bestimmte Anzahl des Auftretens für jede Datenkategorie festzulegen, beispielsweise um maximal fünf Begriffe pro Sprache in einem Begriffseintrag oder nur eine Definition auf der Begriffseintragsstufe zuzulassen.

4.3.4 Rollen und Rechte

Dezentrale Terminologiarbeit erfordert normalerweise die Zuweisung verschiedener Rollen und Rechte. Rollen und Rechte können gewährt werden abhängig von:

- Berechtigungsarten wie Supervisor, Datenersteller, Antragsteller, Endbenutzer;
- Arbeitsprofilen wie Autor, Übersetzer, Service- und Marketing-Mitarbeiter;

- bestimmte Terminologiedatenbankobjekte (z. B. Terminologiedatenbankdefinitionen, Begriffseintragsmodelle, Eingabevorlagen, Export-/Importprofile, Filter) oder Instanzen (z. B. Begriffseinträge, Sprachebenen oder bestimmte Benennungen).

4.4 Dateneingabe und -bearbeitung

Im Kontext der Dateneingabe und -bearbeitung müssen Terminologieverwaltungssysteme mindestens die folgenden grundlegenden Funktionen unterstützen, damit Entwickler:

- vordefinierte Eingabevorlagen verwenden können;
- anpassbare Eingabevorlagen einrichten können;
- Teile existierender Eingabevorlagen zur Wiederverwendung replizieren können;
- während der Einrichtung eine Vorschau der Eingabevorlagen erstellen können;
- vorhandene Begriffseinträge (oder Teile von Begriffseinträgen) replizieren können, die als Grundlage für die Erstellung neuer Begriffseinträge verwendet werden (oder für die Änderung bestehender Begriffseinträge, z. B. durch Einfügen einer neuen Sprachebene, die aus einem benachbarten Begriffseintrag kopiert wurde);
- administrative Daten, wie Autorenangabe beim Erstellen und Aktualisieren eines Begriffseintrags oder einer Instanz davon, sowie Begriffseintragsnummern und Zeit-/Datumsstempel (nach ISO 8601) automatisch generieren können;
- beim Erstellen einer Eingabevorlage bestimmte Werte für bestimmte Datenfelder festlegen können. Steht z. B. bereits fest, dass es sich bei einem Großteil der Benennungen in einer Terminologiedatenbank um Nomen handeln wird, so könnte für das Feld /part of speech/ der Standardwert „noun“ festgelegt werden. Auch dies führt zu einer Produktivitätssteigerung, da der Benutzer nicht für jede Benennung den Wert für /part of speech/ auswählen muss. Optional können Benutzer diese Werte jederzeit ändern;
- Änderungen an Datenelementen in der gesamten Terminologiedatenbank oder Instanzen davon automatisch propagieren können. Z. B. können Datenfelder falsch geschriebene Wörter oder inkonsistente Schreibweisen enthalten, die durch Such- und Ersetzungsfunktionen behoben werden müssen. Dies kann auch für Picklistenwerte gelten, wenn diese in der Terminologiedatenbankdefinition und der zugehörigen Begriffseintragsstruktur geändert wurden;
- Hyperlinks hinzufügen können, die auf andere Begriffseinträge verweisen, z. B. von einem Querverweis, der in einer Definition oder in einem anderen Textfeld verwendet wird, auf einen Begriffseintrag – selbst wenn die Benennung im Text nicht dieselbe äußere Form hat, wie die Benennung im verlinkten Begriffseintrag. Z. B. muss es möglich sein, die Pluralform „Leistungsschalter“ in einer Definition mit dem Begriffseintrag zu verknüpfen, der die Benennung „Leistungsschalter“ als Bezeichnung des entsprechenden Begriffs enthält;
- auf externe Ressourcen (Multimedia-Dateien, Internetseiten usw.) verweisen können;
- so viele Sprachen wie nötig festlegen können (mehrsprachige Umgebungen);
- einen Einrichtungsassistenten verwenden können, um der Terminologiedatenbank neue Benennungen hinzuzufügen, wenn eine Suche keine Ergebnisse hervorgebracht hat;
- den Benutzer warnen können, wenn er versucht, eine bereits existierenden Benennung einzutragen;
- dem Benutzer erlauben können, vorhandene Benennungen einzugeben, um die Existenz von Homographen einzubeziehen;
- Massенbearbeitung und Löschen von Begriffseinträgen durchführen können.

4.5 Suchen und Filtern

Die meisten typischen Benutzer sind daran interessiert, Informationen über eine Benennung oder andere Arten terminologischer Informationen innerhalb von Begriffseinträgen oder in der gesamten Terminologiedatenbank zu finden. Benutzer möchten normalerweise:

- die Definition einer Benennung nachschlagen, um seine Bedeutung zu verstehen;
- nach einem Zielsprachenäquivalent suchen;
- die Schreibweise einer Benennung oder die Kontexte, in denen sie verwendet wird, überprüfen;
- nachschlagen, ob eine Benennung Abkürzungen oder Synonyme hat;
- alle Benennungen anzeigen, die einen Begriff repräsentieren, einschließlich ihres Status;
- alle Informationen über einen Begriff und seine Beziehung zu anderen Begriffen finden;
- alle Sprachen als Suchsprachen verwenden;
- vordefinierte Such- und Filterkriterien anwenden;
- komplexe Suche oder Filterung zu Zwecken der Datenverwaltung durchführen, um beispielsweise Begriffseinträge zu finden, die an einem bestimmten Datum oder von einer bestimmten Person aktualisiert wurden, um doppelte Begriffseinträge zu finden oder um Begriffseinträge zu finden, bei denen bestimmte Felder leer sind.

Die meisten Suchen werden unter Verwendung des Benennungsfelds ausgeführt. Such- und Filtermechanismen müssen jedoch für alle Datenfelder verfügbar sein. Die folgende Liste zeigt beispielhaft einige Suchmechanismen:

- **genaue Übereinstimmung:** Das System zeigt den Begriffseintrag oder alle Begriffseinträge an, die genau die gleiche Benennung enthalten wie die gesuchte Benennung;
- **Autovervollständigung:** Der Benutzer beginnt mit der Eingabe einer Suchbenennung und das System schlägt eine vollständige Benennung (oder eine Liste vollständiger Benennungen) vor;
- **automatische Trunkierung:** Der Benutzer gibt den Anfang einer Suchbenennung ein, und das System zeigt sämtliche Begriffseinträge an, die mit der gesuchten Benennung beginnende Benennungen enthalten;
- **explizite Trunkierung:** Der Benutzer fügt ein oder mehrere Trunkierungszeichen wie das Sternchen („*“, steht für keine oder weitere Zeichen) oder das Fragezeichen („?“, steht für ein Zeichen) in der Suchbenennung ein, um festzulegen, an welcher Position die Trunkierung durchgeführt werden soll. Trunkierungszeichen können am Anfang (*Leistungsschalter, Suche nach allen Arten von Leistungsschaltern), in der Mitte (locali?ation, Suche nach „localization“ und „localisation“) oder am Ende der Zeichenkette stehen (Vakuum*, Suche nach allen Benennungen, die mit „Vakuum“ beginnen). Es muss möglich sein, mehr als ein Trunkierungszeichen pro Suche zu verwenden. In manchen Fällen kann es sinnvoll sein, lediglich ein Sternchen als Suchbenennung einzugeben, um alle Begriffseinträge in der Terminologiedatenbank abzurufen, oder diese Funktion mit einer komplexen Suche zu verbinden;
- **regulärer Ausdruck:** Benutzer können Suchmuster wie „m(ask)?\“ erstellen, um sich unerlaubte Genusformen (im vorliegenden Beispiel „mask.“ und „m.“) anzeigen zu lassen und diese durch einen zulässigen Wert zu ersetzen (z. B. „maskulin“);